



Sachstand

Die Extremkampfsportszene Überblick, Organisation und Regulierung

Die Extremkampfsportszene

Überblick, Organisation und Regulierung

Aktenzeichen: WD 10 - 3000 - 017/21
Abschluss der Arbeit: 30. Juni 2021
Fachbereich: WD 10: Kultur, Medien und Sport

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	5
2.	Organisation des Extremkampfsports	5
2.1.	Kickboxen	5
2.1.1.	Verbandsstruktur	5
2.1.2.	Regelwerke	6
2.1.3.	Trainerlizenzierung	6
2.2.	Mixed Martial Arts	6
2.2.1.	Verbandsstruktur	6
2.2.1.1.	GEMMAF	7
2.2.1.2.	GAMMAF	8
2.2.2.	Regelwerke	8
2.2.3.	Trainerlizenzierung	8
2.3.	Genehmigungsverfahren von Kampfsportveranstaltungen	9
3.	Größe der (Extrem-) Kampfsportszene	9
3.1.	Fitnessstudios und Kampfsportschulen	9
3.2.	MMA-Veranstaltungen	10
3.2.1.	„We love MMA“-Events	10
3.2.2.	German MMA Championship	11
3.2.3.	Weitere Veranstaltungen	11
3.3.	Kampfsport in der rechtsextremen Szene	12
3.3.1.	Kampfsportgruppen	12
3.3.2.	Kampfsportveranstaltungen	13
3.3.2.1.	Kampf der Nibelungen	13
3.3.2.2.	Tiwaz	15
3.3.2.3.	Jugend im Sturm	15
3.4.	Kampfsport in der linksextremen Szene	16
3.5.	Kampfsport im Rahmen der organisierten Kriminalität	17
3.5.1.	Milieu der Clankriminalität	17
3.5.2.	Milieu der Rockerkriminalität	17
4.	Organisation des Extremkampfsports in den Niederlanden	17
4.1.	Matchmaking	18
4.2.	Altersgrenze	18
4.3.	Fightpassport	18
4.4.	Lizenzsystem	18
4.5.	Überwachung von Kampfsportschulen.	19
5.	Organisation des Extremkampfsports in Frankreich	19
6.	Regulierungsoptionen in Deutschland	20
6.1.	Aufnahme durch den DOSB	20
6.2.	Sanktionen	21

6.2.1.	Veranstaltungsverbote	21
6.2.2.	Vereinsverbote	21
7.	Präventionsprogramme	22
8.	Pädagogischer Nutzen von Extremkampfsport	23
9.	Zusammenfassung	23

1. Vorbemerkung

Dieser Sachstand befasst sich mit verschiedenen Aspekten der Kampfsportszene und geht dabei insbesondere auf die Extremkampfsportart „Mixed Martial Arts“ ein. Die sogenannten „Mixed Material Arts“ – auch MMA genannt – sind als eine Vollkontaktsportart zu klassifizieren, die eine Kombination verschiedener Kampfstile zulässt. So sind Tritte, Ringtechniken, Grappling¹ und verschiedene Schlagtechniken erlaubt.²

Auch wird Kickboxen als Extremkampfsportart definiert.³ Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Disziplin K 1, die eine Abwandlung von Kickboxen darstellt und Knietritte erlaubt.

Weiterhin kann als extreme Disziplin Krav Maga gewertet werden. Krav Maga ist ein Israelischer Selbstverteidigungssport, der Schlag-, Griff-, Hebel-, Tritt- und Bodenkampftechniken umfasst. Im Gegensatz zu MMA und Kickboxen ist Krav Maga ein Selbstverteidigungssport und keine Kampfdisziplin. Demnach wird Krav Maga eher selten im Rahmen von Kampfveranstaltungen angeboten.

Zum Vergleich der Situation des Extremkampfsports in Deutschland werden die Grundzüge der Organisation des Extremkampfsports in den Niederlanden und Frankreich ebenfalls dargestellt.

2. Organisation des Extremkampfsports

2.1. Kickboxen

2.1.1. Verbandsstruktur

Die Disziplin K1 ist im Rahmen des deutschen Bundesfachverbandes für Kickboxen (WAKO) organisiert. Dem deutschen Bundesfachverband für Kickboxen sind 15 Landesfachverbände angeschlossen. Im Jahr 2017 ist der deutsche Bundesfachverband für Kickboxen als Mitgliedsverband der Kategorie „nichtolympische Sportarten“ in den Deutschen Olympischen Sportbund aufgenommen worden.⁴

1 „Grappling“ ist ein Sammelbegriff für Techniken des Bodenkampfes.

2 GEMMAF-Regelwerk für Amateure. Stand: 2021, S. 3. Abrufbar unter: <https://gemmaf.de/downloads/> (diese sowie sämtliche andere in dieser Ausarbeitung angeführten URL wurden zuletzt aufgerufen am 4. Juni 2021).

3 Claus, Robert, Zajonc Olaf, Explorativstudie zum Stand der Präventionsansätze im Extremkampfsport, S. 9. Abrufbar unter: https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2020/12/kofas_prventionsansatze_beim_extremkampfsport_vielfalt_mediathek.pdf.

4 DOSB. Neue Sportverbände im DOSB, Stand 2. Dezember 2017. Abrufbar unter: <https://www.dosb.de/sonderseiten/news/news-detail/news/neue-sportverbaende-im-dosb/>.

2.1.2. Regelwerke

Der Kampfsportart Kickboxen wird das Regelwerk für Ringsportarten des Bundesfachverbandes für Kickboxen zugrunde gelegt.⁵ Das Regelwerk wird ergänzt durch die Ergänzungsregelwerke für die einzelnen Kickboxdisziplinen. So unterliegt die Kickboxvariante K1 dem Regelwerk für Ringsportarten und dem Ergänzungsregelwerk für K1.⁶

2.1.3. Trainerlizenzierung

Die Trainerlizenzierung auf dem Kickbox-Markt richtet sich nach der Rahmenrichtlinie für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Sportbundes.⁷ Ziel ist die einheitliche Ausbildung von Trainern und Übungsleitern. Die Rahmenrichtlinie sieht ein mehrstufiges Lizenzierungssystem für Trainer vor:⁸

- Lizenzstufe C-Lizenz (Einstiegsebene)
- Lizenzstufe B-Lizenz (Aufbauende Ebene)
- Lizenzstufe A-Lizenz (Obere Ebene)

Der deutsche Fachverband für Kickboxen und die Landessportbünde setzen die Richtlinie im Rahmen ihrer Ausbildungsprogramme durch. Inzwischen erfolgen die Kickbox-Trainerausbildungen in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Berlin, Brandenburg und Hamburg nach der Rahmenkonzeption des Deutschen Olympischen Sportbundes.⁹

2.2. Mixed Martial Arts

2.2.1. Verbandsstruktur

Die Disziplin MMA ist nicht in den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) eingegliedert. Im Jahr 2009 sprach der Deutsche Olympische Sportbund der Disziplin MMA die Einordnung als Sportart ab und verurteilte den allgemeinen Sportethos dieser Disziplin. Demnach pervertiere MMA sportimmanente Werte. Daraufhin stellte die Sportministerkonferenz in demselben Jahr

5 WAKO. Regelwerk für Ringsportarten. Abrufbar unter: <https://wako-deutschland.de/regelwerk/>.

6 WAKO. Ergänzungsregelwerk für K 1. Abrufbar unter: <https://wako-deutschland.de/regelwerk/>.

7 Deutscher Sportbund. Rahmenrichtlinien für die Qualifizierung im Bereich des Deutschen Sportbundes. Abrufbar unter: https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/Ausbildung/Rahmenrichtlinien_2006/Rahmenrichtlinien_fuer_Qualifizierung_von_2005.pdf.

8 Deutscher Sportbund. Rahmenrichtlinie für die Qualifizierung im Bereich des Deutschen Sportbundes. Abrufbar unter: https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/Ausbildung/Rahmenrichtlinien_2006/Rahmenrichtlinien_fuer_Qualifizierung_von_2005.pdf.

9 WAKO. Die Trainerausbildung. Abrufbar unter: <https://wako-deutschland.de/trainerausbildung/>.

fest, dass MMA die gesellschaftlichen Wertvorstellungen von Fair-Play, der Achtung des Gegenübers und der Unverletzlichkeit der Person missachte.¹⁰

MMA wird auf einem Markt angeboten, der von keinem staatlich anerkannten Sportverband überwacht wird. Auf dem deutschen MMA-Markt haben sich freie, unabhängig voneinander agierende Verbände gebildet. Die Leitbilder der Verbände sind von unterschiedlichen Vorstellungen zur Gestaltung von Kämpfen geprägt.¹¹ Weiterhin haben sich zahlreiche lokal agierende Verbände etabliert, die im Rahmen dieses Sachstandes nicht aufgelistet werden können. Die größten Verbände auf dem deutschen MMA-Markt sind der „German Mixed Martial Arts Federation e.V.“ und der „German Amateur MMA Federation e.V.“.

2.2.1.1. GEMMAF

Die „German Mixed Martial Arts Federation e.V.“ ist unter der Abkürzung GEMMAF bekannt und der größte Mixed Martial Arts-Verband in Deutschland. Der Verband zählt 43 Mitglieder und ist in den internationalen MMA-Verband „International Mixed Martial Arts Federation“ (IMMAF) eingegliedert.¹² Darüber hinaus ist die GEMMAF offizieller Partner des internationalen MMA-Verbandes „Global Association of Mixed Martial Arts“.

Im Hinblick auf die Wertvorstellungen des Verbandes erklärt die GEMMAF, dass eine Aufnahme der Disziplin MMA in den Deutschen Olympischen Sportbund als wünschenswert anzusehen sei.¹³ Der Verband positioniert sich auf der offiziellen Webpräsenz der GEMMAF gegen Extremismus und Rassismus in der MMA-Szene¹⁴ und setzt sich für die Schaffung und Durchsetzung eines einheitlichen Regelwerkes für die Ausübung von MMA ein. Zu diesem Zweck stellt der Verband die „Mixed Martial Arts Unified Rules“ in deutscher Sprache zur Verfügung.¹⁵ Weiterhin sanktioniert der Verband diverse Kampfsportevents, um eine professionelle Durchführung der Wettkämpfe unter Durchsetzung eines einheitlichen Regelwerkes gewährleisten zu können.¹⁶ Die

10 Sportministerkonferenz. Beschlüsse von 1977 bis 2017, S. 442. Abrufbar unter: https://sportministerkonferenz.de/fileadmin/sportministerkonferenz/Downloads/SMK_Beschluesse_1977_bis_2017_1_.pdf.

11 Claus, Robert, Zajonc Olaf, Explorativstudie zum Stand der Präventionsansätze im Extremkampfsport, a.a.O., S. 16.

12 German Mixed Martial Arts Federation e.V.. Abrufbar unter: <https://gemmaf.de/>.

13 German Mixed Martial Arts Federation e.V.. Allgemeines. Abrufbar unter: <https://gemmaf.de/ueber-uns/allgemeines/>.

14 German Mixed Martial Arts Federation e.V.. Gegen Rassismus und Diskriminierung jeglicher Art. Abrufbar unter: <https://gemmaf.de/gegen-extremismus-und-diskriminierung-jeglicher-art/>.

15 German Mixed Martial Arts Federation e.V.. Ziele. Abrufbar unter: <https://gemmaf.de/ueber-uns/ziele/>.

16 German Mixed Martial Arts Federation e.V.. Events. Abrufbar unter: <https://gemmaf.de/events/>.

GEMMAF hat ein Regelwerk für Profi- und Amateurveranstaltungen geschaffen, das sich an dem Regelwerk der IMMAF¹⁷ orientiert.

2.2.1.2. GAMMAF

Der „German Amateur MMA Federation e.V.“ ist ein deutscher MMA-Verband, der unter der Abkürzung „GAMMAF“ bekannt ist.¹⁸ Offizieller Partner des Verbandes ist der internationale MMA-Verband „Global Association of Mixed Martial Arts“.¹⁹

2.2.2. Regelwerke

Auf dem MMA-Markt haben sich verschiedene Regelwerke etabliert. So führt die „German Amateur MMA Federation“ einen Katalog mit Techniken, die – je nach Altersstufe des Kämpfers – als erlaubt oder verboten einzustufen sind.²⁰

Die „German MMA Federation“ verfügt über ein eigenes Regelwerk für Amateure und Profis.²¹ Die Regelwerke der „German MMA Federation“ sind eng an das Regelwerk der „International MMA Federation“ angelehnt. Ziel der Regelwerke für Profi- und Amateursport ist die Vereinheitlichung der MMA-Szene auf nationaler und internationaler Ebene und die Professionalisierung des MMA-Sports. Das Regelwerk hat u.a. den „Fair Play“-Grundsatz zum Gegenstand und sanktioniert 28 Verhaltensweisen entweder durch Punktabzüge oder durch Disqualifikationen. Weiterhin verpflichtet das Regelwerk die teilnehmenden Veranstalter zu einer medizinischen Vor- und Nachsorge der Kämpfer und setzt die Volljährigkeit der Kämpfer als Teilnahmevoraussetzung fest.

2.2.3. Trainerlizenzierung

Die Trainerausbildung auf dem MMA-Kampfsportmarkt folgt keinen einheitlichen Grundsätzen. Mit dem Ziel, den MMA-Markt aufzuwerten und zu professionalisieren, haben sich zahlreiche Ausbildungsangebote für Trainer etabliert. So bietet die Deutsche Akademie für Kampfsport und Fitness ein Ausbildungsprogramm für MMA-Trainer an.²² Auch die „German Amateur MMA Federation e.V.“ bietet eine Trainerausbildung an.²³

17 IMMAF steht für „International MMA Federation“.

18 German Amateur Mixed Martial Arts Federation e.V.. Abrufbar unter: <https://gammaf.de/>.

19 Global Association of Mixed Martial Arts. Abrufbar unter: <https://gamma-sport.org/>.

20 German Amateur Mixed Martial Arts Federation e.V.. Regeln. Abrufbar unter: <https://gammaf.de/regeln>.

21 Beide Regelwerke können heruntergeladen werden auf: <https://gemmaf.de/downloads/>.

22 Deutsche Akademie für Kampfsport und Fitness. Ausbildung zum MMA-Pro Trainer. Abrufbar unter: <https://dakuf.de/ausbildungsangebot/mma-pro>.

23 German Amateur Mixed Martial Arts Federation e.V.. MMA-Instruktor. Abrufbar unter: <https://gammaf.de/ausbildung/mma-instruktor>.

Es lässt sich jedoch festhalten, dass keine besonderen Lizenzierungsvorgänge oder Voraussetzungen notwendig sind, um als MMA-Trainer aufzutreten. Dieser Grundsatz gilt im Übrigen auch für die Gründung von Kampfschulen oder das Anbieten von MMA-Kursen. Oftmals sind die MMA-Organisationen als Verein organisiert, sodass sich die Gründung eines MMA-Vereins lediglich nach dem Vereinsgesetz richtet.

2.3. Genehmigungsverfahren von Kampfsportveranstaltungen

Das Genehmigungsverfahren von Kampfsportveranstaltungen richtet sich nach dem jeweiligen Landesrecht. In der Regel wird eine Kampfsportveranstaltung bei der zuständigen Ordnungsbehörde anzuzeigen sein. Löst die Veranstaltung Immissionen wie Lärm aus, ist zusätzlich eine Genehmigung nach dem jeweiligen Landesimmissionsschutzgesetz erforderlich. Wenn im Rahmen der Veranstaltung Alkohol an die Gäste ausgetrenkt werden soll, ist eine Konzession nach den jeweiligen Landesgaststättengesetzen zu beantragen. Weiterhin ist zu beachten, dass der Veranstaltungsort nach seiner bauordnungsrechtlichen Nutzungsart als solcher genehmigt sein muss. Ist dies nicht der Fall, ist nach der jeweiligen Landesbauordnung eine Baugenehmigung für die Nutzungsänderung zu beantragen.

3. Größe der (Extrem-) Kampfsportszene

Im Jahr 2020 zählte die Kickboxszene 27.926 Mitglieder und 226 Vereine.²⁴ Die Größe der Kickboxszene lässt sich so genau beziffern, da Kickboxen (darunter auch K1) in dem deutschen Kickboxverband (WAKO) organisiert ist. Der Deutsche Olympische Sportbund führt jedes Jahr eine Bestandserhebung über die Mitgliederzahlen in den einzelnen Verbänden durch.

Die Größe der MMA-Szene lässt sich nicht genau ermitteln. Ein Grund dafür ist die fehlende Anerkennung der Disziplinen auf dem Kampfsportmarkt. So wird Extremkampfsport häufiger auf unregulierten Märkten praktiziert als andere Kampfsportarten, was die Erfassung der Szene erschwert. Demnach kann die Größe der Extremkampfsportszene nur mit einem Blick auf die Angebote der Extremkampfsportszene dargestellt werden.

3.1. Fitnessstudios und Kampfsportschulen

Im Jahr 2020 waren in Deutschland 9.538 Fitnessstudios aktiv.²⁵ Eine darüberhinausgehende Aussage lässt sich aus dieser Angabe bezüglich der Extremkampfsportszene nicht gewinnen. Verlässliche statistische Werte über die Anzahl von MMA-Kämpfern und MMA-Angeboten existieren nicht. Ein Grund dafür ist, dass keine Aufschlüsselung durch die MMA-Verbände vorliegt, in

24 Deutscher Olympischer Sportbund. Bestandserhebung für das Jahr 2020. Abrufbar unter: https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Bestandserhebung/BE-Heft_2020.pdf.

25 Statista. Anzahl der Anlagen in der Fitnessbranche in Deutschland. Stand: März 2021. Abrufbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/6231/umfrage/anzahl-der-anlagen-in-der-fitness-branche/#:~:text=Im%20Jahr%202019%20gab%20es%20rund%209.669%20Fitnessanlagen%20in%20Deutschland.>

welchem Umfang MMA als Disziplin angeboten wird. Im Rahmen einer Explorativstudie²⁶ zum Stand der Präventionsansätze im Extremkampfsport wird vermutet, dass die Zahl von Organisationen, die MMA anbieten, im niedrigen vierstelligen Bereich liegen müsste. Es werde angenommen, dass in der MMA-Szene mehrere zehntausend Kämpfer aktiv sind.²⁷ Weiterhin ergab die Studie, dass aufgrund der steigenden Popularität von MMA eine zunehmende Zahl von Fitnessstudios diese Disziplin anbieten.²⁸

Die „German Mixed Martial Arts Federation e.V.“ gab an, dass aktuell 55 Sportschulen und Vereine im Rahmen ihres Verbandes organisiert sind und diese über insgesamt 23.000 Mitglieder verfügen. Von diesen 23.000 Mitgliedern betreiben wiederum 3.000 Mitglieder aktiv MMA.²⁹

3.2. MMA-Veranstaltungen

Die Veranstaltungsszene auf dem MMA-Markt ist unübersichtlich und schwierig zu erfassen. Grund dafür ist, dass MMA-Veranstaltungen von unterschiedlichen Verbänden organisiert werden und auf einem unregulierten Markt agieren. Demnach liegt eine Auflistung aller MMA-Events in Deutschland nicht vor. Es ist davon auszugehen, dass auf lokaler Ebene MMA-Events organisiert werden, die im Rahmen dieses Sachstandes keine Erwähnung finden.

3.2.1. „We love MMA“-Events

Die größte kommerzielle MMA-Eventreihe stellt das Veranstaltungsformat „We love MMA“ dar. In der Vergangenheit seien nach Angaben des Veranstalters 54 Kampfveranstaltungen dieses Formats durchgeführt worden.³⁰ Die Popularität der Veranstaltungsreihe zeige sich insbesondere an den gebuchten Austragungsorten. So würde im Dezember 2021 die 58. „We love MMA“-Veranstaltung in der Mercedes-Benz Arena in Berlin stattfinden. Seit dem Jahr 2020 werde das Veranstaltungsformat durch die „German Martial Arts Federation e.V.“ sanktioniert. Demnach werde der Veranstaltungsreihe das Regelwerk der „German Martial Arts Federation e.V.“ zu Grunde gelegt. Die Sanktionierung der Veranstaltungsreihe durch einen großen MMA-Verband soll eine gesteigerte Professionalisierung des Formats bewirken.³¹

26 Claus, Robert, Zajonc Olaf, Explorativstudie zum Stand der Präventionsansätze im Extremkampfsport, a.a.O., S. 16.

27 Ebd.

28 Ebd., S. 34.

29 Auskunft der German Mixed Martial Arts Federation e.V vom 28. Juni 2021 auf eigene Anfrage.

30 We love MMA. Events. Abrufbar unter: <https://www.welovemma.de/events/>.

31 German Mixed Martial Arts Federation e.V.. Die GEMMAF sanktioniert „We love MMA“. Abrufbar unter: <https://gemmaf.de/gemmaf-sanktioniert-we-love-mma/>.

3.2.2. German MMA Championship

Die Veranstaltungsreihe „German MMA Championship“ ist unter der Abkürzung „GMC“ bekannt.³² Die erste Veranstaltung wurde im Jahr 2010 ausgetragen. Bei den sogenannten „Fight-nights“ treten MMA-Kämpfer in Käfigen gegeneinander an. Besondere Popularität erfahren die Wettkämpfe, seitdem das Pro 7-Format „Ran FIGHTING“ diese Events überträgt.³³

3.2.3. Weitere Veranstaltungen

- Die Veranstaltungsreihe „Elite MMA Championship“ aus Düsseldorf ist unter der Abkürzung „EMC“ bekannt und hat seit dem Jahr 2020 sechs Veranstaltungen ausgetragen. Die letzte Veranstaltung fand im Mai 2021 statt. Die „EMC“ werden über das Livestreaming Portal von „Bild Plus“ übertragen.³⁴ Gekämpft wird nach dem Regelwerk der „German Mixed Martial Arts Federation e.V.“.³⁵
- Das „National Fighting Championship“ aus Krefeld agiert unter der Abkürzung „NFC“. Für das Jahr 2021 sind 9 Events geplant. Gekämpft wird nach dem Regelwerk des „German Mixed Martial Arts Federation e.V.“.³⁶
- Die „German Mixed Martial Arts Federation“ veranstaltet regionale Amateur Meisterschaften. Gekämpft wird nach dem Regelwerk des „German Mixed Martial Arts Federation e.V.“.³⁷
- Die Veranstaltungsreihe „German Cage Pioneer“ aus Mannheim ist unter der Abkürzung „GCP“ bekannt und wird durch den „German Mixed Martial Arts Federation e.V.“ betreut.³⁸

32 German MMA Championship. Abrufbar unter: <https://www.german-mma.de/>.

33 RAN. MMA live auf Pro 7 MAXX. Abrufbar unter: <https://www.ran.de/boxen/live/gmc-24-das-mma-event-auf-prosieben-maxx-und-ran-de>.

34 Elite MMA Championship. Abrufbar unter: <https://elite-mma.de/>.

35 German Mixed Martial Arts Federation e.V.. Events. Abrufbar unter: <https://gemmaf.de/events/>.

36 Ebd.

37 Ebd.

38 German Mixed Martial Arts Federation e.V.. Zusammenarbeit mit GCP. Abrufbar unter: <https://gemmaf.de/zusammenarbeit-mit-german-cage-pioneer/>.

3.3. Kampfsport in der rechtsextremen Szene

Seit dem Jahr 2017 beobachtet das Bundesamt für Verfassungsschutz eine wachsende Kampfsportszene innerhalb rechtsextremer Kreise.³⁹ Dabei wird festgestellt, dass im Rahmen dieser Kreise professionalisierte Wettkämpfe organisiert werden, Trainingsangebote entstehen und sich entsprechende Gruppen bilden.⁴⁰ Der Extremkampfsport soll laut der Explorativstudie Studie von Claus insbesondere aufgrund seiner Nähe zum „echten kriegerischem Kampf“ besonders beliebt bei militanten Neonazis sein.⁴¹

3.3.1. Kampfsportgruppen

Folgende als rechtsextrem angesehene Kampfsportgruppen sind bekannt:

- der Verein „Knockout 51“ aus Eisenach in Thüringen.⁴²
- Die Gruppe „Wardon 21“⁴³ organisiert Kampfsportseminare und hat am 11. Mai 2019 den Heureka Kongress veranstaltet. Etwa 100 Neonazis sollen aus ganz Deutschland an dem eintägigen Event in einer kleinen Gemeinde nördlich von Weimar teilgenommen haben.⁴⁴
- Der Club „Baltik Korps“⁴⁵ aus Rostock bietet öffentliches Kampfsporttraining an.⁴⁶

39 Bundesamt für Verfassungsschutz. Rechtsextremistische Erlebniswelt: Musik und Kampfsport. Abrufbar unter: <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/hintergruende/DE/Rechtsextremismus/rechtsextremistische-erlebniswelt-musik-und-kampfsport.html#doc812062bodyText2>.

40 Bundesamt für Verfassungsschutz. Rechtsextremistische Erlebniswelt: Musik und Kampfsport. Abrufbar unter: <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/hintergruende/DE/Rechtsextremismus/rechtsextremistische-erlebniswelt-musik-und-kampfsport.html#doc812062bodyText2>.

41 Claus, Robert, Zajonc Olaf, Explorativstudie zum Stand der Präventionsansätze im Extremkampfsport, a.a.O., S. 9.

42 *Die Bundesregierung ordnet die Gruppe „Knockout 51“ dem rechtsextremistischen Spektrum zu.* Deutscher Bundestag, Antwort der Bundesregierung auf die kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14. Oktober 2020. Drucksache 19/23365, S. 3, abrufbar unter: <https://dserver.bundestag.de/btd/19/233/1923365.pdf>; MDR. Rechtsextreme Szene in Eisenach überregional vernetzt. Stand: 7. Februar 2021. Abrufbar unter: <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/west-thueringen/eisenach/rechtsextreme-szene-npd-stadtrat-rechtsextremismus-100.html>.

43 *Die Bundesregierung ordnet die Gruppe „Wardon“ dem rechtsextremistischen Spektrum zu.* Deutscher Bundestag, Antwort der Bundesregierung auf die kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14. Oktober 2020. Drucksache 19/23365, S. 13, abrufbar unter: <https://dserver.bundestag.de/btd/19/233/1923365.pdf>.

44 Runter von der Matte. Der Heureka Kongress. Abrufbar unter: <https://runtervondermatte.noblogs.org/koerper-zu-waffen-fleisch-zu-stahl-der-heureka-kongress-und-dessen-initiiierende-gruppe-wardon21/>.

45 *Die Bundesregierung ordnet die Gruppe „Baltik Korps“ dem rechtsextremistischen Spektrum zu.* Deutscher Bundestag, Antwort der Bundesregierung auf die kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14. Oktober 2020. Drucksache 19/23365, S. 3, abrufbar unter: <https://dserver.bundestag.de/btd/19/233/1923365.pdf>.

46 Der Nordkurier. Militante Nazis rufen zu Training auf. Stand: 10. Januar 2020. Abrufbar unter: <https://www.nordkurier.de/mecklenburg-vorpommern/militante-neonazis-rufen-zu-training-in-mv-auf-1038042101.html>.

- Das Netzwerk „White Rex“⁴⁷ wurde ursprünglich als Bekleidungsmarke im Jahr 2008 von dem russischen Neonazi Denis Nikitin gegründet und soll inzwischen zu einem internationalen Netzwerk militanter Neonazis herangewachsen sein. Das Netzwerk soll auch in Deutschland Turniere und Kampfsportseminare organisieren. So habe „White Rex“ in Kooperation mit den jungen Nationalisten Niedersachsen (JN) ein Kampfsportseminar organisiert.⁴⁸ Anhänger von „White Rex“ fantasierten von einem „Rassenkrieg“. Durch Kampfsport und körperlicher Ertüchtigung strebe das Netzwerk die Vorbereitung auf diesen Krieg an.

3.3.2. Kampfsportveranstaltungen

Laut Angaben in den Verfassungsschutzberichten der vergangenen Jahre wurden insbesondere die Kampfsportveranstaltungen „Kampf der Nibelungen“ und „Tiwaz“ beleuchtet.⁴⁹

3.3.2.1. Kampf der Nibelungen

Der „Kampf der Nibelungen“⁵⁰ soll die größte Kampfsportveranstaltung der rechtsextremen Szene in Europa sein⁵¹ und fand zuletzt im Jahr 2018 in der sächsischen Gemeinde Ostritz statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden K1, MMA und Boxen als Disziplinen angeboten.

Zuletzt soll der Veranstalter eine Besucherzahl von 850 Gästen erzielt haben.⁵² Das Veranstaltungsformat wurde im Jahr 2013 gegründet und wurde im Jahr 2018 erstmals bei der zuständigen

47 *Die Bundesregierung ordnet die Gruppe „White Rex“ dem rechtsextremistischen Spektrum zu.* Deutscher Bundestag, Antwort der Bundesregierung auf die kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14. Oktober 2020. Drucksache 19/23365, S. 3, abrufbar unter: <https://dserver.bundestag.de/btd/19/233/1923365.pdf>

48 Die Zeit. "White Rex"-Kampfsporttraining mit russischem Neonazi. Stand: 23. November 2017. Abrufbar unter: https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2017/11/23/white-rex-kampfsporttraining-mit-russischem-neonazi-25081?wt_ref=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F&wt_time=1619426088029.

49 Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat. Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2019, ab S. 61. Abrufbar unter: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2019-gesamt.html>; Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat. Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2018, S. 66. Abrufbar unter: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2018-gesamt.html>.

50 *Die Bundesregierung ordnet die Veranstaltung „Kampf der Nibelungen“ der rechtsextremistischen Szene zu.* Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat. Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2019, S. 61. Abrufbar unter: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2019-gesamt.html>.

51 Verfassungsschutz, Veranstaltung des Kampfsportformats „Kampf der Nibelungen erstmals verboten“. Abrufbar unter: <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2019/verbot-einer-veranstaltung-des-kampfsportformats-kampf-der-nibelungen.html>.

52 Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat. Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2019, S. 61. Abrufbar unter: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2019-gesamt.html>.

Polizei- und Ordnungsbehörde angemeldet. Für das Folgejahr 2019 hat die Stadt Ostritz die Veranstaltung mit sofort vollziehbarem Bescheid untersagt, da von der Veranstaltung eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ausginge. Der Veranstaltung fehle der Sportcharakter und diene der rechtsextremen Kampfertüchtigung sowie der Vorbereitung auf einen politischen Kampf. Das Verwaltungsgericht teilte diese Auffassung.⁵³ Das Sächsische Obergerverwaltungsgericht bestätigte die Entscheidung.⁵⁴ Im Jahr 2020 konnte die Veranstaltung aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Der Veranstalter „Kampf der Nibelungen“ agiert außerhalb der Box-, Kickbox-, und MMA-Verbände. Inwieweit die Kämpfer durch Regelwerke sanktioniert werden, ist nicht bekannt. Der Veranstalter gab im Rahmen des einstweiligen Rechtsschutzverfahrens vor dem Verwaltungsgericht Dresden an, dass die Veranstaltung im Jahr 2019 nach dem Regelwerk der GEMMAF hätte durchgeführt werden sollen. Dies erschien dem Gericht fraglich, da kein Ringarzt durch den Veranstalter benannt wurde, wie es nach den Regelwerken der GEMMAF für Profi- und Amateursport erforderlich gewesen wäre. Weiterhin habe der Veranstalter weniger Ringrichter benannt, als es nach dem Regelwerk erforderlich gewesen wäre.⁵⁵

Ziel der Veranstaltung „Kampf der Nibelungen“ sei nach Claus vermutlich die Finanzierung der rechtsextremen Kampfsportszene und die Vernetzung zwischen den Anhängern dieser Szene.⁵⁶ In welcher Höhe der Veranstalter Einnahmen erzielt habe, lasse sich anhand folgender Anhaltspunkte abschätzen:⁵⁷ Im Jahr 2018 habe ein Ticket für einen Stehplatz 35 Euro und für einen Sitzplatz 45 Euro gekostet. Zusätzliche Einnahmen seien durch Getränkeverkauf, Verkauf von Merchandise und in Form von Standgebühren für die Verkaufsstände erzielt worden. Darüber hinaus sei die Veranstaltung auch von dem russischen Neonazi und Geschäftsmann Denis Nikitin finanziert worden.⁵⁸

Der „Kampf der Nibelungen“ begreife sich nicht nur als jährlich stattfindendes Veranstaltungsformat, sondern als Kampfgemeinschaft mit Vernetzungen in das europäische Ausland. Zu diesem Zweck unterhalte der „Kampf der Nibelungen“ eine Partnerschaft zu dem Netzwerk „White Rex“ und zu rechtsextremen Sportmarken wie „Resistend“, „Pride France“, „Sport frei!“ und „Black Legion“ oder zu Kampfsportgruppen wie der „Baltik Korps“ aus Mecklenburg-Vorpommern und

53 VG Dresden, Beschl. v. 9. Oktober 2019, 6 L 788/19, Rn. 10, beck-online.

54 OVG Bautzen, Beschl. v. 11. Oktober 2019, 3 B 274/19, beck-online.

55 VG Dresden, Beschl. v. 9. Oktober 2019, 6 L 788/19, Rn. 12, beck-online.

56 Claus, Robert, *Ihr Kampf – Wie Europas extreme Rechte für den Umsturz trainiert*, 1. Auflage, 2020, S. 55.

57 Claus, Robert, *Ihr Kampf – Wie Europas extreme Rechte für den Umsturz trainiert*, 1. Auflage, 2020, S. 65.

58 WDR. *Extrem gewaltbereit: Kampfsport in der rechten Szene*. Stand: 25. Oktober 2018. Abrufbar unter: <https://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/rechter-kampfsport-100.html>.

der Gruppe „Knock out 51“ aus Thüringen. Weiterhin sei die Kampfsportveranstaltung „Tiwaz“ an den „Kampf der Nibelungen“ angegliedert.⁵⁹

3.3.2.2. Tiwaz

Die Kampfsportveranstaltung „Tiwaz“ wird der rechtsextremen Szene in Deutschland zugeordnet⁶⁰ und hat sich das Motto „Kampf der freien Männer“ gesetzt.⁶¹ Im Rahmen des „Tiwaz“ wird in den Disziplinen MMA, K1 und Boxen gekämpft. Angegliedert ist das „Tiwaz“ an die Kampfsportgruppe „Kampf der Nibelungen“ und scheint, von keinem Box-, Kickbox- oder MMA-Verband überwacht zu werden.

Zum ersten Mal habe das „Tiwaz“ am 9. Mai 2018 in der Gemeinde Grünhain-Beierfeld im sächsischen Erzgebirge stattgefunden. An dieser Veranstaltung hätten ungefähr 450 Gäste teilgenommen.⁶² Im darauffolgenden Jahr habe das „Tiwaz“ am 8. Juni 2019 im sächsischen Zwickau stattgefunden. Auch zu dieser Veranstaltung seien ungefähr 450 Besucher gekommen.⁶³

3.3.2.3. Jugend im Sturm

Das Festival „Jugend im Sturm“ aus Erfurt wird von der Partei „Der III. Weg“ organisiert. Im Rahmen des Festivals sollte am 6. Juli 2019 zum zweiten Mal ein Kampfsportturnier stattfinden. Die Veranstaltung wurde im Vorfeld von der zuständigen Ordnungsbehörde untersagt.⁶⁴

59 Claus, Robert, Ihr Kampf – Wie Europas extreme Rechte für den Umsturz trainiert, 1. Auflage, 2020, S. 58.

60 Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat, Verfassungsschutzbericht 2019, S. 61, abrufbar unter: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2019-gesamt.html>.

61 TIWAZ - Kampf der freien Männer. Abrufbar unter: <https://tiwaz.me/>.

62 Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat. Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2018, S. 66. Abrufbar unter: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2018-gesamt.pdf;jsessionid=BE5215FECAC862E9673B65F460614788.1_cid295?_blob=publicationFile&v=10.

63 Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat. Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2019, S. 62. Abrufbar unter: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2019-gesamt.pdf?_blob=publicationFile&v=10.

64 Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat. Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2019, S. 62. Abrufbar unter: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2019-gesamt.pdf?_blob=publicationFile&v=10.

3.4. Kampfsport in der linksextremen Szene

Das Bundesamt für Verfassungsschutz beobachtet neuerdings auch Verbindungen der linksextremen Szene zur Kampfsportszene. In den vergangenen Verfassungsschutzberichten aus den Jahren 2018 und 2019 fand der Kampfsport innerhalb der linksextremen Szene noch keine Berücksichtigung. Der Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2020 bezeichnet die Öffnung der linksextremen Szene gegenüber der lokalen Kampfsportszene als besorgniserregend. Linksextremisten hätten Kontakte in lokale Kampfsportszenen. Sie hätten durch die Teilnahme an Kampfsportveranstaltungen die Möglichkeit, neben dem sportlichen Wettkampf Vernetzungen auf- und auszubauen oder sich zu gemeinsamen Aktionen zu verabreden. Die erworbenen Kampfsportkenntnisse könnten zudem gegen politische Gegner oder Vertreter des Staates eingesetzt werden.⁶⁵

Nach einem Bericht der „Welt“⁶⁶ beobachten neben dem Bundesamt für Verfassungsschutz auch Verfassungsschutzbehörden mehrerer Bundesländer linksextremistische Organisationen und Akteure, die Kampfsport anbieten würden. So würde das Landesamt für Verfassungsschutz des Landes Baden Württemberg insbesondere die linksextremistische Gruppierung „OAT Freiburg“ („Offenes Antifaschistisches Treffen Freiburg“) beobachten, die monatlich ein „Offenes Kampfsport- und Selbstverteidigungstraining“ organisieren würde.

Auch der Hamburger Verfassungsschutz habe mitgeteilt, dass professionell organisierte Kampfsportveranstaltungen in der linksextremistischen Szene an Bedeutung gewonnen hätten. So habe am 8. Juni 2019 im „Musikclub ‚Übel & Gefährlich‘“ im Hamburger Hochbunker in St. Pauli eine sogenannte Antifa-Full-Contact-Kampfsportveranstaltung unter der Bezeichnung „United Struggle“ stattgefunden. Neben Hamburger Linksextremisten hätten auch Linksextremisten aus anderen Bundesländern und aus Dänemark und Großbritannien daran teilgenommen.⁶⁷

Weiterhin sei dem Berliner Verfassungsschutz seit längerem bekannt, dass einzelne, insbesondere gewaltorientierte Linksextremisten an Kampfsportübungen teilgenommen hätten. Dabei sei es darum gegangen, sich auf Auseinandersetzungen mit Rechtsextremisten und auch Polizeibedienstete vorzubereiten. In letzter Zeit hätten vor allem die Mitglieder der inzwischen aufgelösten Gruppierung „Jugendwiderstand“ ihre Kampfsportaffinität offensiv zur Schau gestellt.⁶⁸

65 Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat. Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2020, S. 145. Abrufbar unter: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2020-gesamt.pdf?__blob=publicationFile&v=2.

66 Leubecher, Marcel, Linksextremismus - Kampfsport der Antifa bereitet Verfassungsschutz Sorge, Die Welt, 23.08.2020. Abrufbar unter: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article214068746/Linksextremismus-Kampfsport-der-Antifa-bereitet-Verfassungsschutz-Sorge.html>.

67 Ebd.

68 Ebd. Zu linksextremistischen Vorgängen und „Antifa-Kampfschulen“ im Freistaat Bayern vgl. z. B. Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, Antwort auf die schriftliche Anfrage der Abg. Franz Bergmüller, Andreas Winhart, Ralf Stadler, et al., „Frauen in der linksextremistischen Szene & verfassungswidrige Aktivitäten in/von Antifa-Kampfschulen in Bayern“, Drucksache des Bayerischen Landtages 18/10428, 06.11.2020, http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/18_0010428.pdf.

3.5. Kampfsport im Rahmen der organisierten Kriminalität

3.5.1. Milieu der Clankriminalität

Die Polizei Nordrhein-Westfalens hat im Rahmen des Lagebildes zur Clankriminalität aus dem Jahr 2018 dargelegt, dass der Extremkampfsport auch innerhalb des Milieus der organisierten Clankriminalität an Bedeutung gewonnen hat. Die Teilnahme an Kampfsportveranstaltungen diene überwiegend der Vernetzung und zur Schaustellung von Allianzen und Feindschaften innerhalb des Milieus krimineller Clans. Der sportliche Charakter der Wettkämpfe trete dabei in den Hintergrund. Regelmäßig seien die Kämpfe zwischen Clanmitgliedern von unterdurchschnittlicher sportlicher Qualität und der Ausgang Gegenstand von Vorabsprachen.⁶⁹

3.5.2. Milieu der Rockerkriminalität

Das Amt für Verfassungsschutz des Freistaates Bayern beobachtet auch die Kontakte und Beziehungen der organisierten Rockerkriminalität⁷⁰ zu der Kampfsportszene.⁷¹

4. Organisation des Extremkampfsports in den Niederlanden

Der niederländische Kampfsportbund (Nederlandse Vechtsportautoriteit) führt seit seiner Gründung im Jahr 2017 die Aufsicht über MMA, Kickboxen und Thaiboxen aus. Weiterhin ist er Mitglied des Niederländischen Olympischen Komitees und Sportverbandes (NOC*NSF).⁷²

Der niederländische Kampfsportbund führt an, dass die Gründung eines staatlich anerkannten Verbandes notwendig gewesen sei, um extreme Kampfsportarten in ein sicheres und überwachtes Feld zu integrieren. Vor der Gründung des niederländischen Kampfsportbundes habe es eine Zersplitterung des Marktes gegeben, auf dem sich Kampfsportler zu kleineren Verbänden zusammengeschlossen hatten. Seit der Gründung eines staatlich anerkannten Verbandes sei der Markt übersichtlicher und aufgrund einer Leitlinie, die von dem Kampfsportbund erarbeitet wurde, auch regulierter.⁷³ Ziel der Leitlinie ist die Professionalisierung der Extremkampfsportszene. Wichtige Aspekte der Leitlinie sind:

69 Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen. Clankriminalität – Lagebild NRW 2018, S. 18. Abrufbar unter: https://polizei.nrw/sites/default/files/2019-05/190515_Lagebild%20Clan%202018.pdf.

70 Polizeilich relevante Rockergruppierungen werden als Outlaw Motorcycle Gangs (OMCG) bezeichnet.

71 Bayerisches Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration. Verfassungsschutzbericht 2019. Abrufbar unter: https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb-2019_bf.pdf.

72 Nederlandse Vechtsportautoriteit. Abrufbar unter: <https://www.vechtsportautoriteit.nl/>.

73 Nederlandse Vechtsportautoriteit. Leitfaden. Stand: 2020. Abrufbar unter: <https://www.vechtsportautoriteit.nl/uploads/handreiking-gemeentelijk-beleid-2020.pdf>.

4.1. Matchmaking

Welche Kämpfer im Rahmen von Wettbewerben gegeneinander antreten ist einer Risikoanalyse (Matchmaking) zu unterziehen. Ein wichtiges Kriterium für diese Analyse ist die Erfahrung der Kämpfer. Ein ausgewogenes Kräfteverhältnis wird dabei angestrebt. Das Provokationspotenzial eines Matches ist ebenfalls in die Analyse mit einzubeziehen. Demnach sollen keine Kämpfer aus rivalisierenden Gruppen gegeneinander antreten. Das „Matchmaking“ muss durch einen lizenzierten Promoter erfolgen, der ein potenzielles Machtgefälle zwischen den Kämpfern und die Strukturen der Szene einschätzen kann.

4.2. Altersgrenze

Seit dem 1. Januar 2020 ist die Teilnahme an Kampfsportturnieren der Disziplinen Kickboxen, Thaiboxen und MMA ab 18 Jahren möglich.⁷⁴

4.3. Fightpassport

Der Kampfsportbund hat einen digitalen „Fightpassport“ eingeführt. Bei diesem Pass handelt es sich um ein digitales Wettkampfheft, ohne dessen Besitz die Teilnahme an Kampfsportveranstaltungen untersagt ist. Jeder Kampf wird in dem „Fightpassport“ dokumentiert. Diese Transparenz soll die sportliche Fairness steigern und verhindern, dass unerfahrene Kämpfer gegen Profis antreten. Weiterhin soll der „Fightpassport“ die Disqualifizierung von Kämpfern effektiv durchsetzbar machen, denn in der Vergangenheit hätten disqualifizierte Kämpfer innerhalb ihrer Sperrzeit an anderen Kampfsportevents teilnehmen können, da die Veranstalter keine Kenntnis über den Status des Kämpfers hatten.⁷⁵

4.4. Lizenzsystem

Das Lizenzsystem des Niederländischen Kampfsportbund gilt seit dem Jahr 2019 und regelt die Lizenzierung von Promotern, Trainern, Kampfrichtern, Schiedsrichtern und Ringärzten.⁷⁶

Im Fall der Trainerlizenzierung erteilt der Niederländische Kampfsportbund eine Lizenz nur, wenn die Fähigkeiten des Trainers der Qualifikationsstruktur Sport (KSS) des Niederländischen Olympischen Komitees genügt.⁷⁷ Die Qualifikationsstruktur der „KSS“ ist disziplinübergreifend und sieht fünf Trainerstufen vor.

74 Nederlandse Vechtsportautoriteit. Die Teilnahme an MMA-Wettbewerben ist erst ab 18 Jahren erlaubt. Abrufbar unter: <https://www.vechtsportautoriteit.nl/nieuws/niet-naar-het-hoofd-tot-18-vanaf-1-januari-definitief/>.

75 Nederlandse Vechtsportautoriteit. Der Fightpassport. Abrufbar unter: <https://www.vechtsportautoriteit.nl/fightpassport/>.

76 Nederlandse Vechtsportautoriteit. Das Lizenzierungssystem. <https://www.vechtsportautoriteit.nl/nieuws/nederlandse-vechtsportautoriteit-introduceert-een-licentiesysteem/>.

77 Ebd.

Zur weiteren Qualitätssteigerung der Kampfsportszene plant der Niederländische Kampfsportbund zukünftig eine jährliche Schulung für Ringärzte und eine Ausbildung für Wettkampfrichter und Promoter.

4.5. Überwachung von Kampfsportschulen.

Der Niederländische Kampfsportbund strebt die Überwachung von Kampfsportschulen und -studios an. Zu diesem Zweck hat er eine Initiative gegründet, die Kampfsportstudios mit Gütezeichen belohnt, wenn diese bestimmte Kriterien einhalten. Demnach müssen Kampfsportstudios nach einem gewissen Qualitätsstandard ausgestattet sein, das Studio muss die Regeln der sportlichen Fairness vermitteln und gesundheitliche Aspekte beachten. Das Gütezeichen ist zwei Jahre gültig und ist Voraussetzung für die Teilnahme an Wettbewerben und der Zusammenarbeit mit Kommunen (z.B. Förderungen.).⁷⁸

5. Organisation des Extremkampfsports in Frankreich

In Frankreich war MMA als Disziplin vom 23. Oktober 2016⁷⁹ bis zum 31. Januar 2020 verboten. MMA wurde letztendlich wieder legalisiert, als der französische Boxverband (Fédération Française de Boxe) die Disziplin in seine Verbandsstruktur aufgenommen hat.⁸⁰

Unter der Aufsicht des französischen Boxverbandes wurde der Fachverband „French Mixed Martial Arts Federation“ (FMMAF) gegründet, um die Regulierung der Extremkampfsportdisziplin effektiv durchzusetzen. Die FMMAF hat einen sportlichen Verhaltenskodex (Code Sportif) geschaffen. Ziel des Kodex ist die Professionalisierung der Disziplin und die Verlegung von MMA-Kämpfen in ein sicheres Umfeld. Zur Verwirklichung dieses Ziels sieht der Kodex beispielsweise Folgendes vor:⁸¹

- Zur Teilnahme an MMA-Wettbewerben sind nur Besitzer eines Sportpasses zugelassen. Der Sportpass muss von dem französischen Boxverband ausgestellt worden sein und erfordert ein medizinisches Attest über die Wettkampffähigkeit.
- Die Ringrichter sind verpflichtet, die Gesundheit der Kämpfer zu schützen. Zu diesem Zweck hat der Ringrichter die Befugnis, einen Kampf zu stoppen, wenn er das Kräfteverhältnis zwischen den Kämpfern für unausgewogen hält oder schwere Verletzungen befürchtet.

78 Nederlandse Vechtsportautoriteit. Das Gütesiegel als Qualitätszeichen. Abrufbar unter: <https://www.vecht-sportautoriteit.nl/keurmerk/>.

79 L'Express. MMA als Kampfsport verbieten? Stand: 8. November 2016. Abrufbar unter: https://www.lex-press.fr/actualites/1/sport/mma-interdire-ou-pas-ce-sport-de-combat_1848410.html.

80 La voix du nord. Die Legalisierung von MMA. Stand: 11. November 2020. Abrufbar unter: <https://www.la-voixdunord.fr/891918/article/2020-11-11/legalisation-du-mma-l-envers-du-decor>.

81 French MMA Fédération. Code Sportif Professionnel. Abrufbar unter: https://www.fmmaf.fr/wp-content/uploads/2020/09/FMMAF_CodeSportif_v501_Pro.pdf.

- Eine Liste von zu sanktionierenden „Fouls“ ist zu erstellen, um die Durchsetzung des „Fairplay“-Grundsatzes zu stärken.

Während eines Kampfsportevents muss zumindest ein Vertreter der FMMAF (délégué officiel) als Aufsichtsperson anwesend sein, um die Einhaltung des Kodex sicherzustellen.

Die Aufnahme der FMMAF durch den französischen Boxverband hat dazu geführt, dass Kampfsportschulen nur noch dann MMA anbieten dürfen, wenn ein Trainer angestellt ist, der mindestens über eine Trainerlizenz der Stufe BF 2 (für MMA) verfügt. Die Trainerlizenzen können durch die Teilnahme an Lehrgängen der „FMMAF“ erworben werden.⁸²

6. Regulierungsoptionen in Deutschland

6.1. Aufnahme durch den DOSB

Der Extremkampfsportmarkt könnte durch die Aufnahme in den Deutschen Olympischen Sportbund reguliert werden. Als Beispiel kann die Aufnahme des Kickboxsportes in den DOSB angeführt werden. Einheitliche Regelwerke und Lizenzierungssysteme ermöglichen einen transparenten Blick auf die Kickbox-Szene. Auf Grundlage der Bestandserhebung des Deutschen Olympischen Sportbundes konnte nachvollzogen werden, wie viele Vereine Kickboxen anbieten und wie viele Mitglieder in der Kickbox-Szene aktiv sind. Im Unterschied zur Kickbox-Szene können aussagekräftige Angaben über die Zahl der Mitglieder und Sportler in der MMA-Szene nicht gemacht werden. Darüber hinaus werden MMA-Wettbewerbe durch verschiedene Verbände organisiert, wobei auch unterschiedliche Regelwerke zur Anwendung kommen.

Mit Blick auf die Niederlande und Frankreich hatte die Aufnahme von MMA als Disziplin in staatlich anerkannte Verbände den Effekt, dass ein einheitliches und transparentes Regelwerk durchgesetzt werden konnte. Insbesondere in den Niederlanden hat sich gezeigt, dass so auch auf Kampfsportschulen Einfluss genommen werden kann (Gütesiegel).

Die MMA-Szene ist gewachsen und der Deutsche Olympische Sportbund scheint, auf diese Entwicklung reagiert zu haben: Es kam im Juli 2019 zwischen dem Deutschen Olympischen Sportbund und dem größten MMA-Verband GEMMAF zu einem Gespräch über die Eingliederung von MMA in den Deutschen Olympischen Sportbund. Die GEMMAF beschreibt sich als gewillt, MMA als Sportart anerkennen zu lassen.⁸³ Zu einer Aufnahme durch den Deutschen Olympischen Sportbund kam es aber bisher nicht.

82 French MMA Fédération. Die Trainerausbildung. Abrufbar unter: <https://www.fmmaf.fr/entraîneurs-officiels-formations-bientot-ouvertes/>.

83 German Mixed Martial Arts Federation e.V.. Erfolgreiches Gespräch mit dem DOSB. Abrufbar unter: <https://gemmaf.de/erfolgreiches-gespraech-mit-dosb/>.

Zu bedenken ist sicherlich, dass die extrem rechte Szene wenig Interesse an einer Aufnahme durch den Deutschen Olympischen Sportbund haben dürfte. Im Vordergrund solcher Veranstaltungsformate wie „TIWAZ“ oder „Kampf der Nibelungen“ dürfte nicht der sportliche Wettbewerb stehen. Es ist also fraglich, welchen Einfluss die Aufnahme von MMA durch den Deutschen Olympischen Sportbund auf rechtsextreme Veranstaltungsformate hätte. An dieser Stelle ist jedoch anzumerken, dass die Stadt Ostritz als weiteres Argument für das Verbot in 2019 angegeben hat, dass nicht klar erkennbar war, nach welchen Regelwerken die Veranstaltung reguliert werden sollte.⁸⁴

6.2. Sanktionen

6.2.1. Veranstaltungsverbote

Veranstaltungsformate, bei denen erkennbar ist, dass nicht der sportliche Wettbewerb im Vordergrund steht, sondern politisch motivierte Kämpfe, können verboten werden. So wurde die Veranstaltung „Kampf der Nibelungen“ wie oben erläutert im Jahr 2019 durch die Stadt Ostritz verboten. Auch in Zukunft können rechtsextreme Kampfsportveranstaltungen durch die zuständige Polizeibehörde verboten werden, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind. Die Ermächtigungsgrundlage für das Verbot von Kampfsportveranstaltungen ergibt sich grundsätzlich aus dem jeweils einschlägigen Landespolizei- und Ordnungsrecht. Danach können die zuständigen Behörden die erforderlichen Maßnahmen treffen, um eine im Einzelfall bestehende Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren, soweit keine Spezialregelung vorrangig ist. Das Schutzgut der öffentlichen Sicherheit umfasst auch den Bestand und das Funktionieren des Staates und seiner Einrichtungen.⁸⁵ Im Fall der Veranstaltung „Kampf der Nibelungen“ wurde der Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung als Begründung für das Verbot angeführt.⁸⁶ Auch das Oberverwaltungsgericht Bautzen ging davon aus, dass die Veranstaltung nicht vordergründig dem Sporterlebnis galt, sondern der Vorbereitung auf einen Kampf gegen das politische System.⁸⁷

6.2.2. Vereinsverbote

Rechtsextreme und linksextreme Kampfgruppen können verboten werden. Nach § 3 des Vereinsgesetzes können Vereine immer dann verboten werden, wenn sie Strafgesetzen zuwiderlaufen

84 VG Dresden, Beschl. v. 9. Oktober 2019, 6 L 788/19, Rn. 12, beck-online.

85 Vgl. BVerwG, Urt. v. 28. März 2012, 6 C 12/11, Rn. 23, beck-online.

86 OVG Bautzen Beschl. v. 11. Oktober 2019, 3 B 274/19, Rn. 6, beck-online.

87 Ebd.

oder sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung richten. Der Verein „Combat 18“⁸⁸ ist am 13. Januar 2020 durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat verboten worden. Als Grund für das Verbot wurde angeführt, dass Zweck und Tätigkeit des Vereins Strafgesetzen zuwiderliefen und sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung richteten.⁸⁹

7. Präventionsprogramme

Der Kabinettsausschuss zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus hat im Jahr 2020 einen Maßnahmenkatalog erarbeitet. Die Maßnahme Nr. 24 sieht die Stärkung von Integrationsmaßnahmen mit Sportbezug vor. Im Fokus der Arbeit steht auch der Deutsche Olympische Sportbund.⁹⁰

Das in diesem Zusammenhang stehende Modellprojekt „Vollkontakt – Demokratie und Kampfsport“ soll Präventionsansätze bezüglich Gewalt und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und den Einflüssen der rechtsextremen Szene auf den Kampfsport stärken. Insbesondere zielt das Projekt auf die Stärkung von Präventionsansätzen in der MMA-Szene ab. Die Ergebnisse des Modellprojekts sollen als Grundlage für öffentliche Präsentations- und Diskussionsveranstaltungen dienen.⁹¹ Das Modellprojekt wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ gefördert. Das Fördervolumen beträgt für die Jahre 2020 und 2021 179.807,49 €.

88 Weitergehende Informationen zu diesem Verein insbesondere seine Beziehungen zu der 1992 im Vereinigten Königreich als Saalschutztruppe der rechtsextremistischen "British National Party" gegründeten Vereinigung "Combat 18" sind zu finden auf der Webpräsenz des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat, Verbot von "Combat 18 Deutschland", <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/faqs/DE/themen/sicherheit/vereinsverbot-combat-18/vereinsverbot-combat-18-liste.html>.

89 Bundesanzeiger. Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Bekanntmachung des Vereinsverbotes gegen „Combat 18“. Abrufbar unter: <https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/X2hfx-bed1MFkxQrcMhr?0>.

90 Presse- und Informationsdienst der Bundesregierung. Maßnahmenkatalog des Kabinettsausschusses zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus. Abrufbar unter: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/992814/1819984/4f1f9683cf3faddf90e27f09c692abed/2020-11-25-massnahmen-rechtsextremi-data.pdf?download=1>.

91 Vollkontakt. Das Modellprojekt. Abrufbar unter: <https://www.vollkontakt.info/modellprojekt-sub>.

8. Pädagogischer Nutzen von Extremkampfsport

Es ist denkbar, dass durch Extremkampfsport ein pädagogisch positiver Effekt erzielt wird. Der Abschlussbericht der Berliner Arbeitsstelle für Jugendgewaltprävention hat sich mit den pädagogischen Effekten von Kampfsport auf den Menschen auseinandergesetzt.⁹² Demnach kann Kampfsport als Mittel zur Gewaltprävention genutzt werden. Als Grund wird die Stärkung der Selbstdisziplin des Kämpfers angeführt. Dies könne dazu führen, dass der jeweilige Kämpfer sein Aggressionspotenzial kontrollierter verarbeiten kann.⁹³ Dieser Effekt könne allerdings nur dann erzielt werden, wenn die Disziplin von der Befolgung von spezifischen Regeln geprägt ist.⁹⁴ Im Hinblick auf MMA sei der pädagogische Nutzen dieser Disziplin schwer zu begründen, da aufgrund der Kombination verschiedener Stile nur wenige Regeln den Kampf bestimmten.

Der Bericht weist ferner darauf hin, dass die Vermittlung von Kampfsporttechniken die Ausübung von Gewalt auch fördern und technisch perfektionieren könnte.⁹⁵

9. Zusammenfassung

In der Extremkampfsportszene ist insbesondere der MMA-Markt schwierig zu überblicken. So lässt sich kaum feststellen, wie groß die MMA-Szene tatsächlich ist und nach welchen Regelwerken gekämpft wird. Grund dafür ist die fehlende Einbindung in einen staatlich anerkannten Verband. Dies zeigt sich insbesondere im Vergleich zum Kickboxmarkt, der in den Deutschen Fachverband für Kickboxen (WAKO) eingebunden ist. WAKO wurde 2017 in den Olympischen Sportbund aufgenommen. Die Eröffnung einer MMA-Kampfschule ist an keine besonderen Voraussetzungen geknüpft. Auch gibt es keine offizielle Lizenzierung zum MMA-Trainer. Die Veranstaltung von MMA-Events richtet sich nach den landesspezifischen Ordnungsgesetzen.

Insbesondere die „German Mixed Martial Arts Federation e.V.“ setzt sich für die Stärkung von professionellen Strukturen innerhalb der MMA-Szene ein. In den Niederlanden und in Frankreich konnten mit der Einbindung von Extremkampfsportarten wie MMA in staatlich anerkannte Strukturen offenbar gute Erfolge erzielt werden. Fraglich ist, inwieweit damit auch Kampfsportveranstaltungen mit rechts- oder linksextremen Charakter erfasst werden können. Hier erscheint die Schaffung von umfassenden Präventionsansätzen von großer Bedeutung zu sein.

92 Abschlussbericht der Arbeitsstelle für Jugendgewaltprävention. Sport und Gewaltpräventionen. Stand: 2018. Abrufbar unter: https://www.berlin.de/lb/lkbgg/assets/bfg_64-heft_4.pdf.

93 Ebd., S. 10.

94 Ebd., S. 13.

95 Ebd., S. 10.